



Mit Unterstützung von:



Unser Medienprojekt ist auch im Internet erreichbar unter: [www.svz.de/zisch](http://www.svz.de/zisch)

Werde unser FACEBOOK-Fan! [www.facebook.com/zisch.online](http://www.facebook.com/zisch.online)

## Angemerkt

### Wer wird das „next Topmodel“?



Heute Abend wird es spannend, denn dann wird die neue „Germany's Next Topmodel“ von Heidi und ihren Kollegen gekürt. Wem von den beiden Mecklenburger Finalistinnen drückt ihr die Daumen – Luise aus Rostock oder Sabrina aus Sternkrug bei Wismar? Oder doch einer der anderen beiden Topmodel-Anwärterinnen? Schreibt doch mal, wie ihr das Finale erlebt habt und ob ihr euch über die Siegerin gefreut habt oder eher enttäuscht wart. Aber vielleicht interessiert euch die Sendung ja auch überhaupt nicht und ihr findet solche TV-Castingshows generell total doof und überflüssig. Auch das möchte ich von euch wissen. Findet ihr es in Ordnung, wie Sender und Juroren mit den Kandidaten umgehen? Glaubst ihr, dass solche Shows als Sprungbrett für eine internationale Karriere taugen? Ich bin gespannt auf eure Meinungen!

Susann Matschewski & das Zisch-Team

## Gefeiert

### Sportfest machte allen riesigen Spaß



Klasse 5b  
Theodor-Körner-Schule  
Picher

PICHER Schon seit Tagen haben wir uns auf unser Sportfest gefreut. Am 16. Mai war es dann so weit: Alle Schüler der Klassen 5 bis 9 trafen sich auf dem Sportplatz der Schule Picher.

Wir durften zwischen den Disziplinen Hochsprung, Weitsprung, Ballweitwurf, 60-Meterlauf, 100-Meterlauf und Ausdauerlauf wählen. Zwischendurch hatten wir die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen lustige Spiele zu absolvieren. Wir konnten beim Torwandschießen, beim Federballweitwurf, beim Seilspringen, beim Balljonglieren und beim Balancieren auf dem Seil mitmachen. Das hat uns besonders Spaß gemacht.

Zum Abschluss gab es Gruppenspiele, unter anderem Volleyball, Zweifelderball und Fußball. Das war super und alle hatten viel Freude. Nun geht es in die Zielgerade des Schuljahres und alle freuen sich auf die Sommerferien.

## Ansprechpartner

„ZISCH“-REDAKTION DER SVZ  
Udo Mitzlaff, (Lübz, Parchim, Sternberg)  
Tel.: 03871 / 6220-8180  
Christian Koepke, (Schwerin, Gadebusch)  
Tel.: 0385 / 6378-8152  
Uwe Köhnke, (Ludwigslust)  
Tel.: 03874 / 4200-8260  
Katharina Hennes, (Hagenow)  
Tel.: 03883 / 6108-8237  
E-Mail: [zischredaktion@svz.de](mailto:zischredaktion@svz.de)

„ZISCH“-PROJEKTBURO  
Für alle Themen unserer Partner, Montag bis Freitag, 10 - 18 Uhr, Tel.: 0385 / 6378-8338  
E-Mail: [zischprojektinfo@medienhausnord.de](mailto:zischprojektinfo@medienhausnord.de)

# Am Anfang war die Schlacht

Junge Sanitäter reisen zum Geburtsort des DRK nach Solferino / Emily Pohnke aus Bützow ist mit dabei



Lisa Tydecks, Celine Bojahr und Emily Pohnke  
Klasse 9, Scholl-Schule Bützow

BÜTZOW Sanitäter des Jugendrotkreuzes (JRK) wollen sich Ende Juni mit der Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes in Solferino auseinandersetzen. In dieser kleinen italienischen Stadt in der Lombardei kam es im Jahr 1859 zu einer Schlacht, in der Henry Dunant, der spätere Mitbegründer des DRK, Verwundete versorgte.

Drei Mädchen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Bützow und noch viele andere Sanitäter aus Deutschland treffen sich vom 26. Juni bis 1. Juli in einem Zeltlager in Solferino, um sich über dieses geschichtliche Ereignis zu informieren. Sie werden Museen besuchen und einen Fackelumzug zum Gedenken an den Gründer veranstalten. Finanziert wird die Fahrt vom Güstrower Kreisverband. Die drei schmieden schon fleißig Pläne für ihre kleine Reise und freuen sich sehr.

Mit dem sardinischen Krieg und der Schlacht von Solferino zwischen den Truppen des Königreichs Sardinien-Piemont und Frankreich im Jahre 1859 begann die Geschichte des DRK. Damals lagen etwa 38 000 verwundete Soldaten auf dem Schlachtfeld nahe der lombardischen Stadt. Als Henry Dunant dies sah, organisierte er viele freiwillige Helfer, die sich um die Verletzten kümmerten. Für diese Tat erhielt Dunant im darauffolgenden Jahr einen Orden. Nach seiner Anregung sollten, auf Basis von Neutralität und Freiwilligkeit, in allen Ländern Hilfsorganisationen gegründet werden. Dunant selbst war Mitglied einer Kommission. Auf einer Tagung am 17. Februar 1863 beschlossen die Mitglieder der Kommission, sich in eine ständige Einrichtung umzuwandeln. Dies war die Gründung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK).



Der Schweizer Henry Dunant gilt als Gründer der internationalen Rotkreuz-Bewegung. FOTO: ARCHIV

Emily Pohnke, die im JRK tätig ist und an der Fahrt nach Italien teilnimmt, ist eine Schülerin der 9. Klasse des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Bützow. Wir stellen ihr einige Fragen:

**Wie und wann wurdest du auf das JRK aufmerksam?**  
Emily: In der siebten Klasse besuchte uns eine Lehrerin unserer Schule im Unterricht, die beim DRK tätig ist und neue JRK-Mitglieder wirbt. In der ersten Stunde machte ich mir ein Bild von der Gruppe und entschied, dort zu bleiben. Nach einem Jahr wurde ich offiziell in die Gruppe aufgenommen und erhielt nicht nur eine Rose, sondern auch einen Ausweis.

**Was war dein persönlicher Antrieb dort weiterzumachen? Denn viele in deinem Alter würden diese Verantwortung abgeben.**  
Es hat viel Spaß gemacht, die

Wettbewerbe mitzumachen und die dazugehörigen Preise zu gewinnen, zur Belohnung der guten Leistung. Außerdem macht es stolz zu wissen, wie man in einem Notfall reagieren muss.

**Was sind deine Aufgaben?**  
Ich hole jeden Montagmorgen das sogenannte Sanitäre Handy. Damit werde ich über Notfälle in der Schule informiert. Häufig sind es Beschwerden über Übelkeit oder Kopfschmerzen. Selten sind es schlimmere Verletzungen. Dabei ist es meine Pflicht, jeden Verletzten in ein Protokoll einzutragen. Lehrer könnten dies zwar auch übernehmen, aber die Sanitäter lernen dabei mit Verantwortung umzugehen. Nebenbei hat jeder Sanitäter eine Aufgabe bei den Wettbewerben.

**Was macht dir besonders Spaß?**  
Spezielle Fahrten, wie zum Beispiel letztes Jahr zum SuperCamp nach Xanten und

dieses Jahr erst nach Heringsdorf zum Gruppenleiterlehrgang im Februar und jetzt im Sommer nach Italien. Es macht Spaß neue Leute, die Gegend und viele interessante Dinge kennenzulernen. Und es ist schön, dass ich weiß, wie ich Leuten helfen kann, ob es nun in der Schule oder in meiner Freizeit ist.

**Könntest du für mich den JRK in einem Wort beschreiben?**  
MUNUFEU, was folgendes bedeutet: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität.

Wir denken, dass die Mitglieder des DRK und JRK eine bewundernswerte Arbeit leisten. Sie engagieren sich freiwillig in ihrer Freizeit, um anderen Leuten helfen zu können. Sie unterstützen durch ihre Arbeit die medizinischen Fachkräfte und sind Vorbilder für alle.

## Schüler erinnern an verbrannte Bücher der Nazizeit



Anne-Kathrin Janku, Anja Ferner, Maxie Schulze und Stella Gohlke  
Klasse 9a  
Neumühler Schule Schwerin

SCHWERIN Fast auf den Tag genau 80 Jahre nach dem Verbrennen sowohl deutscher als auch ausländischer Literatur, die den damals herrschenden Nationalsozialisten nicht zusagte, fand am 8. Mai 2013 auf dem Marktplatz in Schwerin eine Veranstaltung zum Gedenken an die Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933 statt.

Neben Politikern und bekannten Schriftstellern hatten auch wir, die Klasse 9a der Neumühler Schule Schwerin, ein Programm vorbereitet, in welchem wir den Zuschauern Informationen zur Bücherverbrennung sowie den damaligen Autoren präsentierten. Vier Schüler lasen 100 Namen von „verbrannten“ Autoren vor, zitierten einige ihrer Texte und gaben auch einen kurzen Einblick in ihr Leben. Eine Besonderheit der Präsentation war, dass die Schüler währenddessen symbolhaft schwarze Augenbinden trugen und bei Nennung der vorgestellten Autoren Bildnisse von diesen aufzeigten. Die Augenbedeckung wurde beim Satz „Um diesem Vergessen Einhalt zu gebieten, erinnern wir heute exemplarisch an Bertold Brecht, Irmgard Keun, Erich Kästner und Else Lasker-Schüler“ abgenommen. Schließlich hielt eine Schülerin ein Buch „in Flammen“ in der Hand. Als Zeichen des Gedenkens entfernte sie die Flammen und öffnete es. Während dieser Aktion entrollten zwei Schüler ein Banner mit der Aufschrift „Verbrennt man Bücher, zerstört man Geist“.

Mit diesem aufsehenerregenden Auftritt gelang es uns die Aufmerksamkeit des Publikums und sogar vieler vorbeilaufender Passanten zu wecken und sie so zum Nachdenken anzuregen. Wir empfanden es als wichtig zu zeigen, dass auch unsere Generation sich mit diesem Thema und den damaligen Ereignissen auseinandersetzt, nicht zuletzt auch, um heutige Mitmenschen darüber aufzuklären.

## Tolle Mannschaft, cooler Trainer und ein stolzer Kapitän



Phillip Nitschke  
Klasse 5B  
Gymnasiales Schulzentrum  
Felix Stillefried Stralendorf

STRALENDORF Ich heiße Phillip Nitschke und bin elf Jahre alt. Ich gehe gern zur Schule, aber am liebsten spiele ich Fußball. Seit sechs Jahren bin ich Mitglied im SV Stralendorf. Diesen Sportverein gibt es schon seit rund 50 Jahren und hat zurzeit ungefähr 150 Mitglieder.

Beim Fußballspielen kann ich mich auf dem Platz austoben, bekomme den Kopf frei und verbringe dabei Zeit mit meinen Freunden. Ich bin der Kapitän einer tollen Mannschaft mit zwölf Spielern. Ich spiele in der Abwehr. Jeden Dienstag und Donnerstag trainieren wir auf unserem Sportplatz hinter der Schule. Unser Trainer Steffen Schacht ist ein echt cooler Trainer. Er übt mit uns Schnelligkeit, Schusskraft, präzise Pässe, Ballannahmen, Ausdauer und natürlich gezielte Torschüsse. Fast an jedem Wochenende spielen wir gegen andere Sportclubs. Am liebsten gewinnen wir natürlich, aber verlieren gehört auch dazu. Wir spielen in der D-Jugend Kreis Schwerin-Nordwestmecklenburg. Dort sind wir die Jüngsten und in der Tabelle stehen wir auf dem 7. Platz. In der nächsten Saison spielen wir mit dem MSV Pampow zusammen in der Landesliga. Ich freue mich schon sehr darauf.

Unsere Trainingstage sind immer dienstags und donnerstags, jeweils von 16.30 bis 18 Uhr. Wer Lust auf Fußball und Spaß an Bewegung hat, kommt einfach vorbei und kann zuschauen oder mitmachen.

# Spannende und emotionale Spiele

Schüler des MFZ Schwerin nahmen erfolgreich am Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics“ teil



David Timmermann  
Klasse 10  
Mecklenburgisches  
Förderzentrum  
Schwerin

SCHWERIN Das 4. Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics“ in Berlin vom 23. bis 27. April fand zum ersten Mal überhaupt zur selben Zeit und teilweise sogar an denselben Sportstätten wie das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ statt. Unsere Schule vertrat das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern in den Sportarten Rollstuhlbasketball und Tischtennis.

Unsere Tischtennispieler, die durch Frau Müller und Frau Laschner betreut wurden, setzten sich gut durch und erzielten einen tollen 6. Platz. Insgesamt nahmen in dieser Sportart 16 Mannschaften teil. Da die Tischtennispieler von „Ju-



Die Rollstuhlbasketballer kamen auf den 5. Platz. FOTO: PRIVAT

gend trainiert für Olympia“ ihren Wettkampf in der gleichen Halle austrugen, standen dort insgesamt 64 Tischtennisplatten. So kam es, dass unsere Sportler spannende und emotionale Spiele erlebten.

Für unsere Rollstuhlbasketballer, betreut durch

Herrn Friedrich und Herrn Müller, war es auch ein sehr emotionales Turnier. Nach einer versenkten Niederlage im Auftaktspiel gegen die Mannschaft aus Bayern fiel es ihnen nicht leicht, sich durchzusetzen. Nach dem knappen Ausscheiden im Viertelfinale gaben die Roll-

stuhlbasketballer noch mal Gas und belegten den 5. Platz von neun Mannschaften.

Am zweiten Veranstaltungstag gab es dann ein ganz besonderes Erlebnis. Es ging nämlich für alle Teilnehmer in die O2 World zu einem Spiel von Alba Berlin.

Am 27. April fand die Abschlussveranstaltung der beiden Bundesfinale in der Max-Schmeling-Halle, Heimspielstätte der „Füchse“, in Berlin statt. Dort herrschte eine großartige Stimmung unter den Sportlern und damit fand dieser sportliche Wettkampf seinen Ausklang. Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Friedrich von der Firma „Beckolka“, der den Transport der Rollstühle nach Berlin übernahm und auch vor und während des Wettkampfes notwendige Reparaturen durchführte.